



## Die Methodik eines Sicherheitskonzeptes

Der Erfolg eines Zutrittskontrollsystems basiert auf einem durchdachten Sicherheitskonzept. Ein solches Konzept berücksichtigt den Prozesscharakter der Aufgabenstellung und verlangt einen methodischen Ablauf unseres Konzeptes bestehend aus folgenden Schritten:

- Systemfokussierung und -abgrenzung;
- Gefahrenkatalog der zu schützenden Objekte;
- Beurteilung der Risiken;
- Formulierung der Schutzziele;
- Schutzkonzept.

Begleitet werden diese Leistungen durch:

- Bautechnische Maßnahmenplanung;
- Ingenieurleistungen, Kosten und Wirtschaftlichkeitsanalyse;
- Realisierung der Verkabelung.

Ein Sicherheitskonzept ist dann über einen langen Zeitraum wirksam, wenn Veränderungen im Betrieb oder dem betrieblichen Umfeld kontinuierlich aufgenommen werden können.

Der Zutrittskontrolle kommt bei einem Sicherheitskonzept eine Schlüsselrolle zu, da sie folgende Elemente beinhaltet:

- Peripherieschutz mit ausgebauten Kontrollpunkten zur Identifikation und Verifikation aller Personen (Externe Mitarbeiter!), die sich in ein Gebäude begeben.
- Entflechtung der Personenströme und Aufteilung in Personenkategorien;
- Aufteilung des Gebäudes in Sicherheitszonen, die den Mitarbeitern Bewegungsfreiheit in weiten Teilen des Unternehmens zulässt;
- Kontrollierte Teilbereiche (Räume, in denen Werte aufbewahrt werden, das Rechenzentrum und die Technikräume)

Die einzelnen Sicherheitszonen haben wichtige Funktionen:

- Sie definieren die Höhe des Schutzgrades in baulicher, technischer und organisatorischer Hinsicht.
- Sie sind die Grundlage der Zutrittskriterien zu den verschiedenen Räumlichkeiten in Abhängigkeit der Betriebszustände, speziell der Außenhaut und der Zonenübergänge.
- Sie sind also mitbestimmend für
  - die Definition der Sicherheitszonen,
  - die Definition der Betriebszustände,
  - die Definition der Zutrittskriterien und
  - den Personenfluss.

Als Zonenübergänge gelten alle Zutritts- und Durchgangsmöglichkeiten von einer Zone in eine andere. Als Planungshilfe dient hier eine Zuordnungsmatrix. Nach den Anforderungen sind auch die Zutrittsberechtigungen festzulegen.

Dabei sind neben automatischem Zutritt mit Ausweis auch Empfang, Pförtnerdienste, die Bewachung und das Schließsystem mit registrierter Abgabe der Schlüssel mit in das gesamte Zutrittskonzept einzubeziehen.

Besondere Bedeutung kommt externem Personal (z. B. Zeitarbeit, Catering, etc.) zu, das in den Betrieb zu integrieren ist. Eine solche integrierte Lösung bieten wir an und freuen uns auf Ihre Anfrage.